

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1993-1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

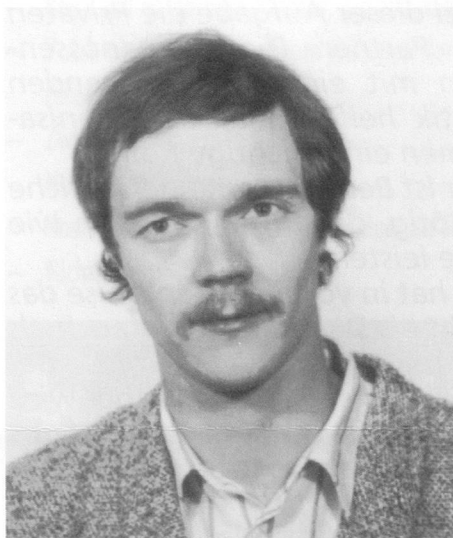
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

Wohnen im Alter – dieses Thema, dem die aktuelle Nummer des AKZENT gewidmet ist, betrifft uns alle. Ältere Menschen haben das Recht auf eine Wohnsituation, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse Rücksicht nimmt. Es gehört zu den Pflichten einer Institution wie Pro Senectute, einen Beitrag zu altersgerechten Wohnverhältnissen zu leisten. Wir stellen Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, heute zwei unserer Mitarbeiter vor, die sich ausschliesslich dieser Aufgabe widmen.



Daniel Riesen

Daniel Riesen betreut die Wohnberatung von Pro Senectute Basel-Stadt für ältere Menschen. Unseres Wissens ist es die erste und bisher einzige derartige Stelle in der ganzen Schweiz. Jahr für Jahr wenden sich über 500 Ratsuchende an ihn. Sie wissen es: die Wohnungsnot ist gross und gerade Leute mit einem schmalen Budget stellt die Suche nach einem altersgerechten Zuhause oft vor beinahe unüberwindliche Probleme. Daniel Riesen bietet hier Hilfe an. Im Verlaufe seiner Tätigkeit für Pro Senectute hat er sämtliche Alterswohnungen im Kanton Basel-Stadt erfasst. Er kennt die Lage, die Wohnungsgrössen, den Ausbaustandard, weiss ob sich eine Siedlungsleiterin um die Bewohner kümmert, ob ein Lift vorhanden ist, ein Waschdienst, ein Anschluss fürs Kabelfernsehen usw. Darüber hinaus hat Daniel Riesen laufend Kontakt mit den jeweils zuständigen Leuten der Verwaltung und Siedlungsbetreuung und kann so ältere Menschen, die eine geeignete Unterkunft suchen, kompetent beraten und ihnen behilflich sein.

In der Tat sind es jährlich über 100 Wohnungen, die Daniel Riesen vermittelt. Damit ist aber seine Arbeit oft noch nicht abgeschlossen. Er ist den Ratsuchenden behilflich, Subventionen für die Miete geltend zu machen, berät sie bei der Organisation von zusätzlichen Hilfen zu Hause wie Mahlzeiten-, Reinigungs- und Waschdienst, macht aufmerksam auf Leistungen der Haus- und Gemeindegemeinschaftspflege – kurz: er kümmert sich darum, dass für ältere Menschen Wohnsituationen ermöglicht werden, die ihren Bedürfnissen in einem umfassenden Sinne entgegenkommen. Es versteht sich fast von selbst, dass Daniel Riesen, bedingt durch seine Tätigkeit, sich auch für grundsätzliche Fragen des Wohnens im Alter interessiert und sich auf verschiedenen Ebenen für altersgerechte Wohnformen einsetzt.

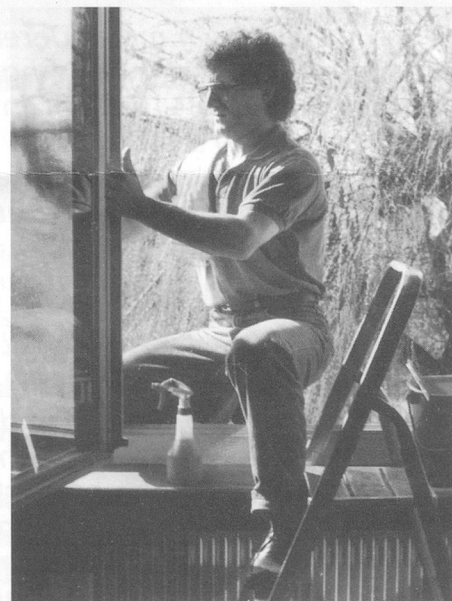


Martin Rink

Der zweite Mitarbeiter von Pro Senectute Basel-Stadt der sich, vielleicht noch konkreter, mit diesen Problemen beschäftigt, ist Martin Rink. Vor nunmehr 20 Jahren mietete Pro Senectute an der Bachofen-, Belchen-, Brombacher- und Missionsstrasse je ein ganzes Haus mit Ein- und Zweizimmerwohnungen, um sie zu günstigen Preisen stellen. Oft sind es Alleinstehende, die dort leben und so ist es wichtig, dass für sie ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. Als Sozialberater kümmert sich Martin Rink um die Bewohnerinnen und Bewohner der vier Alterssiedlungen. Manchmal geht es um die Vermittlung einer konkreten Dienstleistung, um Beratung bei Fragen der

Sozialversicherungen, manchmal um ein Gespräch sehr persönlicher Natur. Es kann vorkommen, dass jemand krank wird und Hilfe braucht, vielleicht gar ins Spital gebracht werden muss. Aber auch gemeinsame Festchen werden organisiert, ein «Siedlungszmorge» und andere Veranstaltungen. Das Durchschnittsalter von Bewohnerinnen und Bewohner von Alterssiedlungen hat sich in den letzten Jahren stark nach oben verschoben. Es liegt inzwischen jenseits der 80iger-Grenze. Da ist es wichtig, dass jemand wie Martin Rink für die Mieterinnen und Mieter da ist, denn nur so kann auch im Alter Gewähr für ein Zuhause geboten werden, in dem man sich sicher und geborgen fühlt.

Werner Ryser



Hilfen zu Hause: Der Reinigungsdienst der Pro Senectute Basel

Korrigenda

In der letzten Nummer des AKZENT ist uns in der Rubrik «In eigener Sache» ein Fehler unterlaufen. Wir haben geschrieben, Frau Janine Leutwyler habe das Kurswesen von Pro Senectute Basel-Stadt aufgebaut. Dies trifft in dieser Form nicht zu. Frau Leutwyler hat das Ressort Kurse von ihrer Vorgängerin, Frau Elisabeth Schönmann, übernommen und in der Folge weiterentwickelt und ausgebaut.